Boote, Segelschiffe, Luxusjachten

Wenn Jahr für Jahr die „boot“ ansteht, kommt teure Fracht auf den Trailer. Jedes Jahr aufs Neue machen sich Dutzende Transporte auf den Weg zur weltweit größten Boots- und Wassersportmesse, beladen mit Booten, angefangen bei der kleinen Segeljolle, bis hin zur Mega-Jacht. Mit von der Partie: das niederländische Unternehmen Wagenborg. *Text: Andreas Cichowski, Redaktion: Jens Buschmeyer, Bilder: Michael Bergmann*

Es ist jedes Jahr ein besonderes Spektakel, wenn am Düsseldorfer Messeanleger die großen Jachten für die alljährliche Messe „boot“ eintreffen. Doch die boot 2018 setzt neue Maßstäbe, auch was den Transport betrifft: Denn für die 49. Auflage des Messeevents warteten gleich elf Luxusjachten ab 24 m Länge aufwärts, verteilt auf drei Pontons, darauf, die letzte Etappe ihrer Reise anzutreten.

Eine Großzahl der Exponate kommt direkt aus den Werften aus dem europäischen Ausland über Land, während andere wiederum mit eigenem Antrieb übers Wasser nach Düsseldorf gelangen, wo sie vom messeeigenen Portalkran „Big Willi“ aus dem Wasser gehoben, auf Trailer verladen und anschließend in die Messehallen gefahren werden.

Nicht so die „Royals“, die größten Exponate der boot 2018. Aufgrund ihrer Größe und Gewichte werden diese Exponate bereits in Rotterdam aus dem Wasser gehoben und auf Pontons

Ihre Majestät gibt sich die Ehre: roll off der „Majesty 100“.

Das größte Exponat der diesjährigen boot landet an: die Princess 35M.

gesetzt, ehe sie die Reise über die verkehrsreichste Wasserstraße der Welt, dem Rhein, in die nordrheinwestfälische Metropole antreten. „Die Ankunft und Abladung der Jachten ist für mich einer der spannendsten Momente der boot“, meinte Petros Michelidakis, Director der boot Düsseldorf, der sich auch diesmal die Transporte nicht entgehen ließ.

Sevenstar, ein Unternehmen, das pro Jahr gut 2.500 Wasserfahrzeuge überführt, hatte den Auftrag erhalten, gleich neun dieser Majestäten nach Düsseldorf zu bringen. Ab Rotterdam beauftragte Sevenstar dann Van der Wees mit der Gestellung zweier Pontons, die beiden Lastdrager 25 und 26, die Ende Dezember mit den Transporteinheiten beladen wurden, mit denen der kurze, aber äußerst spektakuläre Nachlauf von der Roro-Rampe an der Messe in Düsseldorf bis in die Messehalle erfolgen sollte. In Rotterdam selbst wurden die Jachten dann

Der Nachlauf von der Rampe bis in die Messehalle ist ebenso kurz wie spektakulär.

Auch die 112 t schwere Azimut 95 wurde von Wagenborg transportiert.

direkt auf die Transporteinheiten verladen.

Drei dieser Transporteinheiten steuerte Wagenborg Nedlift bei. Das Unternehmen war beauftragt worden, die absoluten Stars der boot 2018 – die drei größten und teuersten Exponate – vom Ponton sicher in die Messehalle zu transportieren.

Mit 35,25 m Länge war die Princess 35M der unbestrittene Star der diesjährigen boot.

In der ersten Januar-Woche war es endlich so weit, nachdem Hochwasser die Abreise in Rotterdam verzögert hatte, weil einige Brückendurchfahrten nicht mehr möglich gewesen wären. Bei immer noch schwierigsten Wetterverhältnissen legte der erste Ponton, der mit einer Britin, einer Araberin und drei Italienerinnen international und durchaus prominent besetzt war, an der Düsseldorfer Messerampe an. Diesmal war die Fracht sogar noch teurer als in den Jahren zuvor. Über 40 Millionen Euro mussten an zwei Tagen sicher an Land gebracht werden.

Auch wenn man zunächst gegen die starke Strömung ankämpfen musste, begünstigte doch das Hochwasser den Roll-off vom Ponton. Fiel die Rampe im Vorjahr aufgrund Niedrigwasser noch äußerst steil aus, so endete sie in der jüngsten Aktion an der etwas weiter nördlich gelegenen Rampe beinahe auf Straßenniveau.

Mit 35,25 m Länge war die Princess 35M der unbestrittene Star der diesjährigen boot. Der Einstiegspreis der Luxusjacht aus der britischen Princess Werft mit Sitz in Plymouth beträgt knapp 10 Millionen Euro – in der Grundausstattung. Wenig verwunderlich, dass die Jacht auf ihrem Weg in die Messehalle keine einzige Schramme abkriegen durfte. Genau das zu verhindern, war die Aufgabe der erfahrenen Män-

Ganz offensichtlich ist, dass der Schwerpunkt dieser Fracht ziemlich hoch liegen muss und Schräglage keineswegs erwünscht ist.

Im Verhältnis zum Schiff wirken die Module recht schmal.

ner des niederländischen Unternehmens Wagenborg. „Barger und Logistiker müssen hier Hand in Hand in Perfektion miteinander agieren und ich bin immer wieder beeindruckt, wie hoch professionell diese Unternehmen arbeiten“, meinte Michelidakis.

Langsam rollte das 175 t schwere Schiff auf insgesamt 14 Scheuerle Achslinien vom Ponton, begleitet von den Blicken zahlreicher Pressevertreter, Boots- und natürlich Schwerlastfans. Denn selbst bei Kälte, Regen und Sturmböen, die den Entladevorgang übrigens in keiner Weise beeinträchtigten, traf man vor Ort die aus den Vorjahren bekannten Gesichter.

Mit ihrer enormen Höhe hatten beide Transporte einen sehr hohen Schwerpunkt, der gerade auf dem abschüssigen Ufer-Parkplatz schlimmstenfalls zum Umkippen des ganzen Gespanns führen könnte.

Auf das große Aufkommen war diesmal auch die Messe vorbereitet, stellte einen Bus – der für das STM-Team zum Auftauen und Trocknen äußerst willkommen war – zur Verfügung, und engagierte einen Gastronom, der für die Verpflegung von Interessenten und Medien sorgte.

Auch wenn der Transport überdimensionierter Lasten für die vier Experten von Wagenborg zum Alltagsgeschäft gehört, war der Transport einer so wertvollen Luxusjacht doch alles andere als alltäglich. Mit Bravour wurde die erste Kurve gemeistert und die Kombination machte sich mit den 680 PS des TGX 41.680 vorneweg auf den Weg in Richtung Messehalle. Doch dann hieß es plötzlich Anhalten. Das Wachstum der Vegetation machte sich bemerkbar und einige Äste verhinderten die Weiterfahrt. Die messeeigene Feuerwehr rückte mit der Säge an und machte den Weg zwischen Bäumen und Sträuchern frei.

Schön zu erkennen: die aufwendige Lagerung der wertvollen Fracht.

Ein ungewöhnlicher Anblick eröffnet sich Autofahrern, wenn die Majestäten der Meere die Straße an der Messe kreuzen, ehe sie durch das riesige Tor in die Messehalle 6 einfahren, wo ihnen oft nur wenige Zentimeter bis zur Oberkante bleiben.

Gefolgt wurde die Princess 35M von der Majesty 100, mit 31,7 m Länge und 123 t Gewicht einer nicht weniger beeindruckenden Luxusjacht der Dubaier Gulf Craft Werft. Dieses zweitgrößte und -schwerste Schiff der Messe wurde durch Wagenborg vom Ponton auf Selbstfahrern in die Halle gebracht. Auf dem 12-achsigen SPMT ließ sich das Schiff nicht nur besser manövrieren, auch konnten die Bodenunebenheiten mittels des hydraulischen Achsausgleichs ausgeglichen werden. Mit ihrer enormen Höhe hatten beide Transporte einen sehr hohen Schwerpunkt, der gerade auf dem abschüssigen Ufer-Parkplatz schlimmstenfalls zum Umkippen des ganzen Gespanns führen könnte. Daher hielten die erfahrenen Spediteure die teure Fracht mit viel Fingerspitzengefühl immer in der Waage.

Die Halleneinfahrt des zweitgrößten Exponats der diesjährigen boot.

Während die Luxusjachten in der Halle mit je vier Kranen entladen wurden, folgte am Tag darauf bereits die nächste Aufgabe für Wagenborg: Denn auch die 112 t schwere Azimut 95 musste sicher vom Ponton ans Festland gebracht werden. Auch dies gelang auf diesmal 12 Achslinien von Scheuerle problemlos.

Die Messe boot ist die weltweit größte Boots-Präsentation. Mehr als 1.800 Aussteller aus über 60 Ländern waren in den 16 Messehallen vertreten, wo alljährig ein komplettes Abbild des Weltmarktes für den Wassersport geboten wird. Neben den Schiffen zeigen Hersteller auch innovative Lösungen zum Thema Bootstransport, damit das eingekaufte Schiff – das nötige Kleingeld vorausgesetzt – das neue Zuhause sicher erreichen kann.

Nach der Messe aber geht es für die meisten Exponate erst einmal auf dem gleichen Weg zurück – jedenfalls für jene, die sich nicht so einfach im Auto verstauen lassen.

STM

Ankunft in Halle 6 und Entladung der Princess 35M.